

Carsten Aschmann über seinen neuen Film



Ketamin - hinter dem Licht von Carsten Aschmann

Der hannöversche Filmemacher Carsten Aschmann gewann dieses Jahr auf den 55. Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen mit dem Film *Ketamin - Hinter dem Licht* einen der beiden Hauptpreise der Internationalen Jury. Aus diesem Anlass führte Agnieszka Jurek mit ihm ein Interview. (Agnieszka Jurek und Carsten Aschmann leben und arbeiten seit 15 Jahren zusammen.)

Agnieszka Jurek: ›Ketamin - Hinter dem Licht‹ – was verbirgt sich hinter diesem Titel?

Carsten Aschmann: Ketamin wurde eingesetzt um Leute zu narkotisieren und Schmerzen zu lindern. Aber da Ketamin auch eine Droge ist und Rauschzustände verursacht, gab es noch andere Beigaben, die dies wiederum unterdrückten. In reiner Form konsumiert führt die Einnahme zu halluzinatorischen Zuständen. Es entstehen Realitätsverschiebungen, die Körperempfindungen werden irreal usw. Ich habe es nie selber genommen – sondern benutze es in meinem Film als Metapher.

AJ:

Ich bin für die Freiheit des Zuschauers

Aktualisiert Dienstag, den 23. Februar 2010 um 11:50 Uhr

